



# Tageschronik.

**t. General Miller in Beograd.** Der Präsident der internationalen Kriegsteilnehmerverbände, General Miller, der seit Sonntag in Beograd weilte, hat vorgestern die Stellungen besichtigt, von denen aus Bogran verteidigt wurde. Später besuchte General Miller das Grab des unbekanntes Soldaten, auf dem er einen Kranz niederlegte mit der Inschrift: „Dem besten unter den guten, dem unbekanntes serbischen Krieger seine verbündeten Kameraden.“

**t. Der Kongress des jugoslawischen Mittel-schulverbandes** schloß gestern seine Tagung mit einer Resolution, in der gegen den früheren Ausschuß Stellung genommen wurde und die Richtlinien für die künftige Arbeit festgelegt wurden. Es wurde beschlossen, den nächsten Kongress in Lubljana oder Stojice abzuhalten. Zum Schluß wurden an den König und den Unterrichtsminister Tribilovic Begrüßungsbesuche gesandt. Die Delegierten sind gestern abgereist.

**t. Preiserhebung in den Gasthäusern.** In Lubljana fand dieser Tage eine Versammlung der Gastwirte statt, in der über die Preiserhebung in den Gasthäusern in Slowenien beraten wurde. Die Versammlung beschloß die Ausarbeitung eines Tarifentwurfes, der der Gewerbebehörde zur Genehmigung vorgelegt werden wird. Hierbei wurde entschieden, die Gastlokale je nach der äußeren Aufmachung in drei Kategorien einzuteilen und die Preise nach drei Stufen zu bestimmen. Gulasch, Beuschel, Wammeln als Frühstückspeise der ersten Gruppe wurden mit 5,50, in der zweiten Gruppe mit 5.— und in der dritten Gruppe mit 4 Dinar bemessen. Die gleichen Speisen auf der Abendkarte (größere Portionen) 10, 8 und 6 Dinar. Mittagmahl erste Gruppe: Suppe 3, Rindfleisch 10, Gemüse 4; zweite Gruppe: 2,50, 8, 3; dritte Gruppe: 2, 7, 2,50 Dinar. Schweinebraten: 14, 13, 12 Dinar. Kalbsbraten: 12, 11, 10 Dinar. Dieser Schritt der Gastwirte ist zwar begrüßenswert, doch muß dabei betont werden, daß z. B. in Maribor einige Gastwirte schon vorher die Speisepreise ermäßigt haben und zwar noch bedeutend tiefer, als hier angegeben. Wie es scheint, wird auch im Gastgewerbe bald die Konkurrenz einleiten, die z. B. auch bei den Fleischhauern schöne Erfolge hinsichtlich der Preisermäßigung zeitigte.

**t. Propaganda gegen das Fluchen.** In Zagreb fand Freitag, den 10. d. M. eine große Kundgebung sämtlicher kultureller, sozialer und religiöser Vereine gegen das Fluchen statt, um gegen diese üble Angewohnheit, die auch in Zagreb arg verbreitet ist, Stellung zu nehmen. Diese Stellungnahme ist gewiß sehr zu begrüßen, denn eines kulturellen und fortschrittlichen Volkes zielen sich solche üble Angewohnheiten nicht. Ein Mensch, der flucht, wirkt immer gemein und wäre er auch gebildet. In Italien, dem früher klassischen Lande des Fluchens, wird jetzt dagegen bereits von allen Bevölkerungsschichten Stellung genommen. Bei uns lagen diese Bestrebungen bisher nur in den Händen einzelner religiö-

ser Vereinigungen, es ist aber Zeit, daß sich dafür auch die Öffentlichkeit interessiert. Auch Maribor sollte diesbezüglich Einkehr halten und dem erfreulichen Beispiele der Zagreber folgen.

**t. Kommissionelle Begutachtung der Dubrovniker Wunderstatue.** Das Interesse für die wunderbare Muttergottesstatue im Kloster zu Dubrovnik, die angeblich die Augen bewegen soll, zieht immer größere Kreise. Die ganze Weltpresse beschäftigt sich schon mit diesem angeblichen Wunder und Dubrovnik verdankt ihm eine bedeutende Hebung des Fremdenverkehrs, abgesehen von den heimischen Pilgerscharen, die von nah und fern herbeiströmen. Um dem Wunder auf den Grund zu kommen, hat der Dubrovniker Bischof Marcellig eine Kommission aus dem Klerus zusammengesetzt, die den Fall genau untersuchen soll. Au ch wird ein Abgesandter nach Rom gesandt, um den Vatikan für diese Frage zu interessieren. Die balkanische Presse verlangt eine dringende Untersuchung, da das Volk vom Aberglauben befangen ist, daß diese Erscheinung an der Statue für Dubrovnik und Umgebung ein noch besseres Unheil verkünde und sich unter der Bevölkerung darüber ein großer Schrecken verbreitet.

**t. Der Appetit des Elefanten.** Aus der Zeit der Gastierung des Zirkus Mubly in Lubljana wissen die Blätter folgende Geschichte zu berichten: Ein Bauernbursch, der eben von der Musurung kam, sah sich den Elefanten an, der darüber so hochkreuz war,

daß er dem Burschen den bekränzten Hut mit seinem Busch vom Kopf nahm und in keinem Augenblick verschwinden ließ. Ob diese Speise dem Elefanten wohlbekam, ist bisher noch nicht einwandfrei festgestellt.

**t. Ein rätselhafter Selbstmord in Beograd.** Aus Beograd wird vom 9. d. gemeldet: Vorgestern abends beging im Kalmegdan-Park ein unbekannter Jüngling auf furchtbare Art Selbstmord, der bisher noch nicht aufgeklärt werden konnte. Der ungefähr 20jährige Selbstmörder war sehr gut gekleidet und kam verkleidet und schrecklich bleich im Gesicht aus der Stadt in den Park gelaufen, wobei er einigen Soldaten, die auf einer Bank saßen, auffiel. In einer Allee warf er sich sofort zu Boden, zog aus der Tasche ein blaues Messer hervor, entleerte es ganz und warf es sodann verärgert fort. Mehrere Passanten bemühten sich um ihn, doch er antwortete auf ihre Fragen nichts und preßte nur die Zähne zusammen. Als das Gift, das er ausgegossen hatte (es war das furchtbarste Gift, Salzsäure) zu wirken begann, schrie, wand er sich und verlangte Wasser. Kurz hierauf fiel er in Ohnmacht und wurde in hoffnungslosem Zustand ins Spital überführt. Die Person des Selbstmörders konnte trotz eifrigster Nachforschungen der Polizei nicht festgestellt werden. Er hatte keine Papiere bei sich, scheint aber kein Beogradler zu sein, was die Nachforschungen noch mehr erschwert.

**t. Internationaler Röntgenkongress.** Gestern wurde in Wien der internationale Röntgenkongress im Beisein des Wiener Erzbischofs Dr. Vissl eröffnet. Betreten sind außer Oesterreich, Ungarn und den Reichsgesandten Deutschland und die Schweiz.

Die Durchführungsbestimmungen zum neuen Wohnungsgeetze, die dieser Tage herausgegeben wurden, sind in der Verwaltung der „Marburger Zeitung“ in deutscher Uebersetzung erhältlich.

**t. Zukunftspläne der Polarflieger.** Gegenüber einem Vertreter der Sjökart Tidende in Oslo erklärte Amundsen, daß er sich die Aufgabe gesetzt habe, über das Polgebiet nach Alaska zu fliegen. Er hoffe mit der Zeit, dies erreichen zu können. Auf die Frage, ob bei seinem Plan ein Luftschiff oder Flugzeug in Frage käme, antwortete Amundsen, darüber könne er sich noch nicht äußern. Die Aufgabe liege darin, daß große unbekannte Gebiete zwischen Alaska und Spitzbergen zu erforschen. Einworth erklärte, er könne sich nach dem arktischen Gebiet, er würde jedoch dorthin niemals mehr mit einem Flugzeug zurückkehren. Luftschiffe seien jedoch verwendbar. Feucht äußerte sich dahin, daß er niemals an einer Flugzeugexpedition in das Polargebiet teilnehmen werde, da es dort keine Landungsstellen gibt. Auch er sei der Ansicht, daß Luftschiffe gut für derartige Expeditionen verwendbar seien. Ombak sagte, er würde gern eine Expedition wieder mitmachen, am liebsten mit einem Zeppelin.

**t. Durchsichtige Wände.** Eine französische Gesellschaft behauptet, einen Apparat hergestellt zu haben, der es ermöglicht, noch dem Prinzip der Röntgenstrahlen Wände und Decken der Zimmer zu durchschauen. Der Apparat soll vor allem bei kauspologischen Untersuchungen Verwendung finden.

## Ein Schuhmacherlehrling als Baron.

Im Bade Crkvenica erregte dieser Tage die Enttarnung eines Schwindlers mit seiner Partnerin großes Aufsehen.

Als das Dampfschiff „Jadran“ soeben in Crkvenica ankam und die dort einsteigenden Gäste weiterbefördern wollte, kam ein alllicher Herr herbeigeeilt und rief aus voller Brust, man möge „den Schwindler festnehmen“. Dieser Ruf lockte eine große Menge Neugieriger herbei, die den Ausgang des „Schauspiels“ erwarteten. Der ältere Herr jedoch begab sich direkt auf das Schiff und ergriff einen kaum 18jährigen Jüngling, der sich vergebens dagegen wehrte und die Sache aufzuklären suchte. In dem älteren Herrn erkannten einige den bekannten Restaurateur von Crkvenica J. F., der behauptete, daß das junge Paar, der elegant gekleidete Jüngling mit einer nicht minder eleganten Dame, aus dem Hotel entflohen sei, ohne die Rechnung, die mehrere Tausend Dinar betrug, zu begleichen. Verständnislos blickten die Gäste von Crkvenica dem Ereignisse, das sich hier abspielte, zu, da ihnen der junge Mann als Baron und seine Schwester sehr wohl bekannt waren.

Um größeres Aufsehen zu vermeiden, geleitete ein Wachorgan die drei zur Polizei, wo man sonderbare Dinge zu hören bekam. Der Restaurateur erzählte aufgeregt, daß er die Gäste 10 Tage bewirtet habe, während welcher Zeit den beiden die schönsten Zimmer zur Verfügung standen. Sie meldeten sich

als Baron und Barontin Bettmayer, Geschwister aus Lubljana, an. Der Restaurateur wollte die Gäste nicht mit Rechnungen belästigen, da sie nie nach dem Preise einer Sache fragten und daher als sehr wohlhabend galten. Doch bald schien es bey Bediensteten, daß man hier nicht Geschwister vor sich habe.

Nach einem weiteren Verhör der Polizei entpuppte sich der junge Baron als Schuhmacherlehrling, dem das Schusterhandwerk gar nicht mehr gefallen wollte. Viel hatte er von Crkvenica, dem lieblichen Ort am Meeresstrande, der als Sammlungsort der Aristokratie galt, gehört und gelesen. Da entschloß er sich nun, wenigstens einige Monate ein freies Leben am Meere zu verbringen, und suchte sich zu diesem Zwecke durch Zeitungsinserate eine Partnerin. Die 22jährige Näherin Milena B. aus Zagreb, der er sich als besserer Herr ausgab, schien ihm dazu am geeignetsten, weshalb er sie zu seiner Begleiterin bestimmte. Sie traten miteinander die Reise nach Crkvenica an und lebten dort als „Bruder und Schwester“ in Saub und Braus.

Doch bald sollte die Idylle ein Ende finden. Die unbezahlte Hotelrechnung brach ihnen das Genid. Wie schwer wird es ihnen nun fallen, sich wieder in ihr früheres Leben hineinzufinden. Doch der Aufenthalt in irgendetweiner Strafanstalt soll ihnen als heilsamer Uebergang dienen.

**Adressen-Änderung.**  
Wir ersuchen höflich unsere P. T. Abonnenten vor der Abreise diesen Kupon auszufüllen und an uns rechtzeitig einzusenden.

An die Administration der „Marburger Zeitung“ Maribor, Jurčičeva ulica 4.  
Senden Sie mit die „Marburger Zeitung“ von ..... bis .....

an meine neue Adresse: .....

frühere Adresse: (C/o-No.) .....

Bei Nachsendungen außer Jugoslawien wird nur die Postdifferenz berechnet.

## Haus der Väter.

Roman von Anna Wolke.

56 (Nachdruck verboten)

Ob er heute, nach dem Rennen, noch zu Fahrtsichs ging? Wer weiß, ob ihm das Glück nicht lachte! Da Wilma doch nicht mit hinausfuhr auf die Rennbahn, ließ es sich am Ende leicht einrichten, daß er dem nachfolgenden Liebesmahl der Kameraden fernblieb.

Die Meldung, daß sein Jockey ihn eiligst zu sprechen wünsche, unterbrach Jobsts Gedankengang.

„Gerein mit dem Kerl!“ kommandierte er.

Das gelbe, lederne Gesicht eines Mannes guckte zur Tür herein, dann trat die kleine, sehnige Gestalt des Jockeys schnell ins Zimmer.

„Verzeihen Sie, gnädiger Herr, daß ich zu unpässender Zeit komme, aber ich wollte nur melden, daß die „Gazelle“ lahmt.“

„Lahmt! Kerl, sind Sie verrückt? Wie kann sie denn lahmen? Siegen muß sie, verstanden? Siegen!“

Der kleine Mann mit dem unbeweglichen Gesicht zuckte die Achseln.

„Nichts zu machen, gnädiger Herr, es ist ausgeschlossen, daß die „Gazelle“ startet, ich fürchte, die Verletzung des Pferdes ist unbedenklich.“ fügte er hinzu.

„Wollen Sie sich gefälligst zum Teufel scheren! Ich sage Ihnen, machen Sie mir heute einen Strich durch die Rechnung, so sind wir die längste Zeit gute Freunde gewesen.“

Ein kaum merkliches Spottlächeln zuckte über die schmalen, hartlosen Lippen des Jockeys.

„Wenn der Herr Leutnant das Pferd selbst versuchen wollen.“

„Kerl, nun ist aber meine Geduld zu Ende. Wissen Sie denn, was dabei auf dem Spiele steht? Verlieren darf die „Gazelle“ nicht und zurückzuziehen und Reugeld zahlen ist nicht! Also, machen Sie sich auf die Beine und lassen Sie das Pferd laufen, auf meine Verantwortung, hören Sie! Ich komme sofort selbst hinaus, um mir die Kiste mal selbst anzusehen, verstanden?“

„Ich habe zwar nicht Lust, mir den Hals zu brechen,“ gab der Jockey gereizt zurück, „aber auf Ihre Verantwortung, Herr Leutnant, ich riskier's. Es ist ein Prachtpferd, es schlägt sicher Herrn v. Raalers „Winterkönig“ in zehn Längen im allerungünstigsten Falle. Wenn es nur ausfällt!“

„Na, machen Sie's gut, es soll Ihr Schade nicht sein.“

Jobst war allein. Der Kerl hatte ihm wirklich die ganze Laune verdorben. Aber wenn er Recht hätte? Ach, Unsinn, der erste Preis war der „Gazelle“ sicher. Alle Rennstallbesitzer lugten ja nach dem herrlichen Tiere aus. Man würde es jederzeit mit Gold

aufwiegen. Na, ein Vermögen hatte das Tier ihn ja auch gekostet, wirklich ein Vermögen.

Jobsts gute Laune kehrte schon wieder zurück. Er glaubte, wie immer, an seinen Stern. Wenige Minuten später lenkte er seinen hohen Sig der kleinen Bult zu, wo schon von den Tribünen die Fahnen wehten und einige Terrainbesichtigter und Buchmacher umherschlenderten. Offiziere, Reitknechte, Jockeys standen in zwanglosen Gruppen hier und da und schone Pferde schritten leicht tänzelnd über den Wiesenplan.

Jobst war in seinem Element. Wenn die Karre heute ging, war er schön heraus aus aller Not — und warum sollte sie nicht gehen?

Das Rennen konnte beginnen, sein Jockey war ein Schwarzseher, der „Gazelle“ fehlte nichts, rein garnichts.

Unterdessen saß Dietrich von Hellsburg in Wilmas Boudoir seiner Schwägerin gegenüber. Das ganze Gemach mit den Tapeten von seegrüner Seide, mit langstielig eingewirkten Seerosen, machte einen merklich traumhaften Eindruck, die grünweidenen Gardinen, von gelblichem Epheugewirbel überhaucht, hüllten alles in gedämpftes Licht. Unter einem Gerank blühender, weißer Rosen in einer Ecke hielt eine kostbare Bronze, eine reitende Amazone, wohlige Rast, und von der Wand gräzte eine lichtfrohe Landschaft mit sonnigem Karbenzauber.

Wilma saß tief in einen weichen Polsterstuhl zurückgelehnt, den seinen Kopf leicht gegen die Lehne gedrückt, und Dietrich fand, daß ihr braunes Haar sich geradezu köstlich abhob von der lichtgrünen Polsterung des Sessels.

Ein weiches, breites Morgengewand von zartgrünem Crepe de Chine umfloß ihre schlankte Gestalt. Schimmernd hob sich der weiße Hals aus dem kleinen, spitzenumräumten Ausschnitt empor.

Dietrich meinte, Wilma nie so schön gesehen zu haben, und doch war ihr Antlitz ohne Farbe und die blauen Augen blickten ernst und müde über die geräumige Veranda vor dem Gemach hinweg, weit hin, bis zu den Baumwipfeln der Eichenriede, die im orangenden Herbstschmuck herüberstammten.

„Ist es wirklich Ihr Ernst, Wilma, fragte Dietrich, das unterbrochene Gespräch wieder aufnehmend, „heute dem Rennen fern zu bleiben? Jobst verpflichtet sich so viel davon. Vielleicht entschließen Sie sich doch noch, hinaus zu fahren?“

„Nein,“ rief Wilma hart, indem sie sich hastig erhob und mit großen Schritten erregt den grünen Teppich auf- und abschritt, dann dicht vor Dietrich stehen bleibend.

„Nein, ich gehe nicht! Jobst hatte die Rücksichtslosigkeit, mir einen Platz in der Loge der Gräfin Fahrtsich zu besorgen, und ich habe nicht Lust, an der Seite der Karlesse Jobsts Sieg oder Niederlage zu genießen.“

# Nachrichten aus Maribor.

Maribor, 10. Juli.

**m. Evangelisches.** Sonntag, den 12. d. M. um 10 Uhr vormittags findet in der evangelischen Christuskirche ein Gemeindegottesdienst statt.

**m. Aufgeschriebene Lehrstellen an den Mittelschulen in Maribor.** In Maribor sind an den Mittelschulen folgende Lehrstellen frei: Am Gymnasium: Die Lehrstellen für den katholischen Unterricht und für Freihandzeichnen; an der Realschule: Die Lehrstellen für Serbokroatisch in Verbindung mit modernen Sprachen, für darstellende Geometrie und Mathematik und für Chemie in Verbindung mit verwandten Gegenständen; an der Lehrerinnenbildungsanstalt: Eine Stelle für den katholischen Unterricht und für Musik und Gesang. Für alle ausgeschriebenen Stellen wird ein Befähigungsnachweis benötigt. Gesuche sind, an das Kultusministerium adressiert, im Amtsweg an den Obergespan des Kreises Maribor bis spätestens 30. Juli 1928 zu richten.

**m. Aufschreibung einer Ärztenstelle.** Die Stelle des Bezirksarztes für den Gesundheitsbezirk Ribnica na Pohorju wird vom Obergespan in Maribor ausgeschrieben. Gesuche sind bis zum 15. d. M. vorzulegen.

**m. Aus der Bankwelt.** Bei der anglo-österreichischen Bankkiale in Maribor sind Direktor Malby und Direktorstellvertreter Storch in den Ruhestand getreten. Die Bankkiale ist von der Kroatischen Eskomptebank übernommen worden. Zum Leiter wurde der bisherige Direktor der Zentralbank in Maribor, Herr Hermann ernannt.

**m. Kriegerdenkmal in Maribor.** Der Ausschuss für die Errichtung eines Kriegerdenkmals in Maribor hielt vergangenen Dienstag bei vollständiger Beteiligung der Mitglieder seine zweite Ausschusssitzung ab. Es wurde beschlossen, auf dem städtischen Friedhofe in Pohorje auf dem Platze der jetzigen Ehrengräber für Soldaten ein monumentales Kriegerdenkmal zu errichten. Beim Denkmal soll gleichzeitig ein gemeinsames Grab für sämtliche in Pohorje begrabenen Weltkriegskrieger errichtet werden. In den nächsten Tagen wird ein Kommissar für die Errichtung des Denkmals ausgeschrieben. Für die besten Entwürfe wurden drei Prämien festgesetzt. Näheres wird noch rechtzeitig verlautbart werden.

**m. Ein interessanter Freispruch.** Im März l. J. wurde der gewesene Redakteur und Eigentümer des Blattes „Kurka Straka“ in Igornja Radgona, Herr Roman Bende, wegen Majestätsbeleidigung zu 3 Jahren strengen Arrestes verurteilt. Gegen dieses Urteil brachte er durch seinen Verteidiger beim Kassationsgerichtshof einen Rekurs ein, in welchem er anführte, daß einige von ihm vorgeschlagene Zeugen nicht einvernommen wurden. Der Kassationsgerichtshof gab der Beschwerde statt und ordnete die Wiederaufnahme des Strafverfahrens an. Bei der am 9. d. M. neuerlich durchgeführten Verhandlung wurde Herr Roman Bende von der Anklage freigesprochen, da die ihm zur Last gelegte Schuld nicht nachgewiesen werden konnte.

**m. Landwirtschaftliche Mittelschule in Maribor.** In der Zeit vom 20. bis 22. Juli findet an der hiesigen landwirtschaftlichen Mittelschule die Reifeprüfung statt. In den Tagen vom 20. bis 22. Juli werden die schriftlichen Arbeiten erledigt, während die Tage vom 27. bis 29. Juli für die mündliche (theoretische und praktische) Prüfung, die öffentlich ist, vorbehalten sind. Für diese Prüfung hatten sich 13 Böglinge gemeldet. Dieser Schlußprüfung, die die erste dieser Art in Slowenien ist, wird wahrscheinlich auch ein Vertreter des Landwirtschaftlichen Ministeriums betwohnen.

**m. Die Unteroffizierschule in Maribor.** Das Kriegsministerium hat verlautbart, daß die Einschreibung von hundert Böglingen in die Ingenieurs-Unteroffiziers-Schule in Maribor am 20. August l. J. stattfindet. Der Unterricht beginnt am 1. September.

**m. Die Pioniergehelfenschaft in Maribor** hielt dieser Tage ihre diesjährige Generalversammlung ab. Die Gehelfenschaft ist noch nach dem alten Muster der Pioniere und Pioniergehelfen organisiert. Zum Obmann wurde Herr B. Hajnik gewählt.

**m. Noch eine Frauerversammlung.** Für kommenden Sonntag, den 12. d. M. beruft die christlich-katholische Frauerversammlung eine Frauerversammlung im Saale der Sa-

drzina gospodarska banka ein, in der Abg. Besenjak, welchem bei der letzten Frauerversammlung im „Korodni dom“ das Wort entzogen wurde, über das Frauenerbrecht sprechen wird. Diesmal dürfte die Versammlung einen ruhigeren Verlauf nehmen.

**m. Eine Einbrecherin festgenommen.** Vor ca. zwei Monaten wurde in der Wohnung des pensionierten Obersten Aljancic ein Einbruchdiebstahl verübt. Alle Nachforschungen nach den Tätern blieben erfolglos. Erst dieser Tage gelang es der Polizei, den Täter in der Person der beschäftigungslosen Dienstmagd Marie Sever, die seinerzeit bei Herrn Aljancic bedienstet war, auszuforschen. Sever wurde dem Gerichte übergeben.

**m. Ein betrügerischer Gefrorenesverkäufer.** Vor einigen Tagen kam aus Eb. Millavz ein gewisser August Amboz, beschäftigungsloser Schuhmachergehilfe, und fand bei einem hiesigen Gefrorenesverkäufer als Verkäufer Anstellung. Gemütlich fuhr er mit seinem Wagen in der Stadt herum und machte gute Geschäfte. Vor zwei Tagen aber kehrte er am Abend nicht mehr nach Hause zurück. Als der Arbeitgeber nach seinem Verbleib forschte, fand er den Wagen im Stadtpark, vom Verkäufer aber fehlte jede Spur. Die Polizei fand ihn später bei den drei Leichen vollkommen betrunken auf. Amboz gab umumwunden zu, den Tagserlös von 350 Dinar für sich behalten und verbraucht zu haben. Bei der Polizei wurde noch festgestellt, daß Amboz auch wegen eines Diebstahls verfolgt wird. Der betrügerische Verkäufer wurde dem Gerichte eingeliefert.

**m. „Adressar von Maribor“.** Im Verlage der Buchhandlung B. Weigl in Maribor, Jurčičeva ulica 8, erschien dieser Tage ein schon lange, insbesondere von der Geschäftswelt oft schmerzlich vermischter Beheft, der „Adressar von Maribor“. Das in Quartformat hart gebundene Buch umfaßt 120 Seiten und beinhaltet neben einem genauen und neuesten Telefonverzeichnis die genauen Adressen sämtlicher Ämter, Behörden, Anstalten, Institutionen, weiterer aller Industrien, Kaufleute und Gewerbetreibenden, Advokaten, Aerzte, aller Hausbesitzer sowie eine Menge Adressen von Privatpersonen. Außerdem ist dem „Adressar“ ein genauer Stadtplan mit Bezeichnung der Gassen und Hausnummern, sowie ein Verzeichnis der neuen Post-, Telefon- und Telegrammgebühren beigelegt. Das umfangreiche Material ist übersichtlich geordnet, der Druck (Mariborska tiskarna d. b.) rein und leicht lesbar, so daß der „Adressar von Maribor“ zweifellos sowohl für jedes Bureau als auch jeden Privaten einen unentbehrlichen Beheft darstellt. Da die Auflage sehr gering ist, empfiehlt es sich, die Bestellungen rechtzeitig in der Buchhandlung B. Weigl zu besorgen. Der Verlag aber kann zur Herausgabe dieses, schon lange herbeigesehnten Wertes, herzlichst beglückwünschten werden!

**m. Von der Feuerwehrtombola.** Bei der am 19. d. M. am Glavin trg stattfindenden Feuerwehrtombola, für die bereits das größte Interesse herrscht, wird es eine angenehme Ueberraschung geben: Für Sitz- und Erfrischungsgelassenheiten ist gesorgt. Das rühmliche Kommando wendete diesem Umstande ein spezielles Augenmerk zu und so wird man sich bei der Tombola, die einen Massenbesuch aufweisen wird, abwechselnd erfrischen und niederlegen können, was jedermann als eine Wohltat empfinden wird.

**m. Gar mancher Kaufmann hat in seinem** Geschäfte Leinenreste, austrangierte Leinenstücke usw., die er nicht ins Geld bringen kann. Wenn er diese der Rettungsabteilung spendet, erweist er nicht nur dieser einen großen Dienst, sondern macht sich auch um die öffentliche Hilfsbereitschaft sehr verdient. Da die Rettungsabteilung infolge der schlechten finanziellen Lage schon jahrelang keine Neuanschaffung von Bett- und Leibwäsche vornehmen konnte und auch bei verschiedenen Unglücksfällen für Verwendung keine Stücke benötigt, wären ihr solche Spenden sehr willkommen. Wir sind überzeugt, daß unsere Kaufmannschaft diesem Ansuchen der Rettungsabteilung gerne nachkommen wird.

**m. Wetterbericht.** Maribor, 10. Juli 8 Uhr früh. Luftdruck: 736; Barometerstand: 736; Thermometerstand: 0; Maximaltemperatur: + 27; Minimaltemperatur: + 21,5; Dunstdruck: 21 Millimeter; Windrichtung: W; Bewölkung: 4; Niederschlag: 0.

**• Im Gasthause Schunder in Radovnje** zu jeder Tageszeit Nachendel um 30 Dinar. Im Ausschank bekannt gute Weiß- und jedes frisches Göyer Bier. 7005

**• Im Hotel Halbwidl heute Samstag** den 11. Juli abends Sommerkonzert der kath. Omladina im schönen Garten. Wir verweisen auf die Annonce im heutigen Blatte. 7100

**• In der neuen Restauration „Union“**, Cafova ulica, Samstag und Sonntag Konzert im Garten, bei schlechter Witterung im Saale. Täglich Meerfrische, vorzügliche Küche und größte Auswahl von Weinen zu niedrigsten Preisen. 7082

**• Café Stadtpark.** Von Samstag an spielt das bekannte Schlagertrio „Santo-Ledovskij-Schmel“ täglich von 21 bis 1 Uhr, nachmittags (bei schöner Witterung) von 17 bis 19 Uhr. 7103

# Nachrichten aus Ptuj.

**p. Tod aus Unvorsichtigkeit.** Dieser Tage fand der 17jährige Arbeiter Fr. Greifoner aus Ptuj auf tragische Weise den Tod. In der Absicht, die Batterie seiner Taschenlampe mit neuem Strome zu füllen, warf er einen Eisendraht auf die Isolatoren der Fernleitung, wodurch er den Kontakt seines Körpers mit einem 10.000 Volt starken Strome herstellte, was seinen sofortigen Tod zur Folge hatte.

**p. Freie Lehrstellen in Ptuj.** Am Realgymnasium in Ptuj sind die Lehrstellen für Französisch, Geographie und Geschichte, Mathematik und Physik (womöglich zugleich mit Befähigung der darstellenden Geometrie oder Chemie), für Freihandzeichnen in Verbindung mit der darstellenden Geometrie und für Turnen ausgeschrieben.

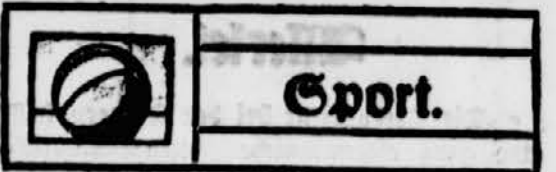
# Rino.

**l. Burg-Rino.** Von Donnerstag bis einschließlich Sonntag: „Der Mann ohne Nerven.“ 7 Spannende Akte, mit Harry Biel.

„Der Mann ohne Nerven.“ Im hiesigen Burg-Rino wird gegenwärtig ein Film gespielt, der diesem Namen wirklich alle Ehre macht. Der vollgefüllte Burgsaal sieht mit atemloser Spannung und Bewunderung die Akrobatikstücke und die unverwundliche Filmmontage Harry Biels des Meisters der verblüffenden Tricks. Ein Buch, das von den Abenteuern und Erlebnissen des „Mannes ohne Nerven“ spricht, beschäftigt alle Welt und hält sie in Spannung. Harry Biel weiß nicht nur den Nachstellungen eines Verbrechens geschickt zu entgehen; er macht ihn sogar auf eine originelle Weise abzuwehren möglich. Auf dem großen Wohltätigkeitsfest gerät ein Fesselballon durch die Unvorsichtigkeit spielender Kinder in Freiheit; mit rasender Geschwindigkeit schiebt das Fahrzeug in die Höhe, die Insassen einem schauderhaften Schicksale preisgebend. Im letzten Augenblick schwingt sich Harry Biel vom hohen Erker eines Hauses an den Fesselstrick, und gleich einer Kage ist er „oben“. Nun beginnt die tolle Fahrt ins Ungewisse, haarträubend, nervenpeinlich; nach mannigfaltigen, gefährlichen Hindernissen, die Harry Biel alle „biegt“, gelangt der Ballon schließlich auf freie Meer, in die Nacht. Ein Gewittersturm gibt der Szene ein unheimliches Milieu. Biel und seine schöne Partnerin kämpfen verzweifelt gegen den unvermeidlichen Tod. Alles wird geopfert: Sandfäde, das Ventil wird herabgerissen, schließlich der Ballonkorb geopfert, bis die Insassen im Wasser liegen. Ein Dampfer verfolgt die Unglücklichen; Scheinwerfer senden ihre Lichtstrahlen gleich Feuerzungen durch die Sturmnacht; Witterungen und Wellenbrüche gehen nieder. Und schließlich: Rettung. Harry Biel gewinnt die schöne Leidensgefährtin. Dies alles zu beschreiben, ist nicht leicht möglich. Am besten, man sieht sich's selbst an, um eine Vorstellung zu haben von dem, was Biel alles leisten kann. — Der meisterhafte Film hat natürlich durchschlagenden Erfolg, was der Direktion, die wirklich nur allerbeste Werke verführt, zu gönnen ist.

# Weltpanorama.

In der laufenden Woche (vom 6. bis 12. d.): R u m ä n e n, Bukarest mit dem königlichen Schloß und die Hafenstadt Constantza.



**• Das Fußballwettbewerb gegen S. R. Z. Legnicari (Zagreb) abgesetzt.** Das für Sonntag, den 12. d. M. angekündigte Fußballwettbewerb zwischen 1. S. S. R. Maribor gegen S. R. Zeleznicari (Zagreb) wurde abgesetzt, da die Gäste verhindert wurden. Das Wettbewerb dürfte zu einem späteren Zeitpunkt ausgetragen werden.

**• S. R. Svoboda.** Samstag, den 11. d. M. um 20 Uhr Spielerversammlung im Klublokal. Pünktliches und vollzähliges Erscheinen Pflicht!

**• Ein neuer jugoslawischer Diskusrekord.** Der bekannte jugoslawische Athlet Karlo Ambrosi, Professor und Mitglied des Eisenbahnerportklubbs in Belisk Bečkerel, hat am 25. Mai d. J. einen neuen jugoslawischen Rekord im Diskuswurf mit 42 Meter 94 Zentimeter aufgestellt. Der Leichtathletikverband hat nun diesen Rekord auf seiner letzten Sitzung verifiziert.

# Alpines Notsignal.

Bergsteiger, die sich in Notlage befinden und Hilfe beanspruchen, geben das Notsignal in der Form, daß innerhalb einer Minute sechsmal in regelmäßigen Zwischenräumen ein Zeichen gegeben wird, hierauf eine Pause von einer Minute eintritt, worauf wieder das Zeichen sechsmal in der Minute gegeben wird und so fort, bis irgendwoher eine Antwort erfolgt. Die Antwort der Rettungsmannschaft wird erteilt, indem innerhalb einer Minute dreimal in regelmäßigen Zwischenräumen ein Zeichen gegeben wird. Die Zeichen können hörbare (lautes Rufen, Pfeifen, Schießen u. dgl.) oder sichtbare (Heben eines weithin sichtbaren Gegenstandes, weißes Tuch, Spiegelung, Laterne u. dgl.) sein. (Bei jeder größeren Bergtour wird sich die Mitnahme eines Warmpfeifens empfehlen, wenn es nicht gar als Notwendigkeit bezeichnet werden muß.)

Es veräume niemand vor der Abreise zu einer Bergfahrt, seinen Angehörigen genauere Angaben über seine beabsichtigte Bergfahrt zu machen und sich in Gasthöfen, Schutzhütten und Gipfelmüchern einzutragen. Er erpärt dadurch im Falle eines Unfalls der Rettungsmannschaft viel unnötige Arbeit u. erleichtert eine rasche Hilfeleistung.

(Aus der „Allgem. Bergsteiger-Zeitung“, Wien, 3., Seidgasse 8.)

# Better Ede.

Der farbenreiche Roman.

„Warum wollen Sie meinen Roman nicht drucken?“ fragte der junge Schriftsteller den Verleger.

„Weil er zu buntesichtig ist,“ erklärte dieser. „Gleich im ersten Kapitel wird der Graf schwarz vor Ärger, der Baron grün vor Neid, der Maler weiß vor Schreck, die Gräfin rot vor Verlegenheit und der Chauffeur blau vor Kälte.“

Sein Weg.

„Hast du etwas von Peter während seiner großen Autotour gehört?“

„O ja, ich habe zwei Briefe bekommen — einen von der Polizeistation und einen vom Hospital.“

Nichts zu machen!

Ein Bauer kam in die Expedition einer Zeitung, um eine Todesanzeige einrücken zu lassen. „Was kostet das?“ fragt er.

„Zwei Dinar per Zentimeter,“ lautete die Antwort.

„Das kann ich nicht bezahlen,“ erklärte der Bauer. „Mein Better war 186 Zentimeter groß.“

Gut zurückgegeben.

A.: „Ich bin um die ganze Erde gereist ohne eigenes Vermögen oder sonstige Unterstützung.“

B.: „Wie war das möglich?“

A.: „Durch meinen Witz und Verstand.“

B.: „Da haben Sie allerdings sehr wenig gebraucht.“

Merke!

a. Die Totenheirat bei den Tataren stellt eine ganz eigenartige sittengeschichtliche Erscheinung dar. Um das 13. Jahrhundert pflegte man bei diesen Völkern Eheschließungen auch zwischen schon Gestorbenen vorzunehmen. Sie beruhten auf dem zuberstlichen Glauben, daß alle verbrannten Dinge durch den zum Himmel aufsteigenden Rauch in eine andere Welt und damit in den Besitz der Toten übergingen. Marco Polo berichtet über diesen Brauch und seine geheimnisvollen Zeremonien („Am Hofe des Großkhans“, Brochhaus, Leipzig) wie folgt: Man malte menschliche Figuren auf Stücke Papier, welche Diener mit Pferden, anderen Tieren, Kleidungsstücke, Geld und Hausgerät darstellten, und übergab das mit dem in bester Form aufgesetzten Vertragskontrakt den Flammen. Man glaubte, daß auf diese Weise die Toten im Jenseits Mann und Frau in gesellschaftlicher Form würden. Nach dieser Feierlichkeit betrachteten sich Väter und Mütter als gegenseitig verwandt, gerade als wenn eine wirkliche Verbindung zwischen lebenden Kindern abgeschlossen wäre.

2. Der Blutpreis. Mittellose Studenten der amerikanischen Universität Michigan sind in ihrer Notlage, um während ihres Studiums ihr Leben fristen zu können, auf die verzweifelte Idee verfallen, ihr Blut zu

Transfusionszwecken zu verkaufen. Eine amtliche Statistik bezeugt, daß nicht weniger als 150 Studenten sich regelmäßig in den Krankenhäusern einfinden, um sich ihr Blut abzapfen zu lassen. Für dieses Blutopfer besteht ein fester Entlohnungsstarif. Für 300 Kubikzentimeter Blut, der geringsten Lieferungsmenge, wird ein Preis von 15 Dollar gezahlt. Für je weitere 100 Kubikzentimeter erhält der Betreffende, der sich abzapfen läßt, einen Zusatzpreis von je 5 Dollar.

a. In der Hitze des Gefechtes. Salsapin, der berühmte russische Bariton, der vor einiger Zeit aus Amerika in Paris eingetroffen ist, demonstrierte vor einigen Freunden bei einem Atelierfest, wie er einen Widersacher auf offener Szene geächtigt hatte, ohne daß es das Publikum bemerkt hätte. Es handelte sich um die Szene in der Oper „Boris Godunov“, in welcher der König einen seiner Feinde an der Gurgel faßt und ihm zornige Drohungen ins Gesicht schleudert. Der Künstler, der unter seinen Kollegen wegen seiner realistischen Auffassung mehr gefürchtet als geschätzt ist, faßte seinen Gegner so hart an der Kehle, daß dem nicht nur das Singen, sondern auch das Atmen verging. Ein Fausthieb gegen die Nase des Opfers unterbrach auf einige Sekunden dessen Fähigkeit, seiner Rolle gerecht zu werden. Erst am nächsten Tage erfuhr Salsapin, daß er in der Hitze des Gefechtes das Nasenbein seines Kollegen gebrochen hatte...

a. Das größte und das kleinste Buch der Welt. Nach einer Londoner Meldung wurde dort kürzlich auf einer Auktion das größte Buch der Welt verkauft. Es ist dies ein Band des Korans: 120 Zentimeter lang, 76 breit und 30 Zentimeter dick. Er ist in Holzleinen gebunden und zu seinem Transport sind 2 Männer erforderlich. Die Höhe eines Buchstaben beträgt zehn Zentimeter und auf einer Seite haben nur zehn Sätze Platz. Dagegen ist der kleinste Koran nur vier Zentimeter hoch und breit. Für das Riesebuch wurden zweihundert Pfund Sterling, daß heißt gegen 80.000 Dinar, gezahlt.

Bereinsnachrichten.

b. Radfahrklub „Ebelweh“. Sonntag den 12. Juli schöne Tagespartie nach Rogaska Slatina. Abfahrt halb 5 Uhr früh vom Glavni trg. In Rogaska Slatina wird gebadet und das Konzert besucht. Wenn der Wettergott Einsicht haben wird, verspricht diese Partie recht interessant zu werden. Gäste willkommen. — Der Fahrwart.

v. Der Lederhund der Bäder veranstaltet am Sonntag den 12. Juli mit dem Beginne um 3 Uhr nachmittags im schönen Gastgarten des „Lovski dom“ (Jägerheim) in Rečevina ein großes Sommerfest mit Gesangsvorträgen und sonstigen volkstümlichen Belustigungen.

Literatur. 5. Die mechanischen Bandwebstühle. Von Hans Kurz. Mit 202 Abbildungen. 11 Bog. Gr. Oktav. Geh. 5.—, geb. 6.— M. Dieses Buch soll dem Zweck dienen, das in der Fachliteratur bisher stiefmütterlich behandelte Gebiet der Bandweberei durchforschen zu helfen. Was in Patent- und Fachschriften verstreut war und sich damit der Kenntnis eines größeren Leserkreises entzog, ist in obigem Wert gesammelt worden und gibt gemeinsam mit den eigenen Erfahrungen des Autors eine ausgezeichnete Uebersicht über die Formen und Wirkungswerte der verschiedenen mechanischen Bandwebstühle. Wenn auch der einfachste allgemein gebräuchliche Bandwebstuhl die Mittellinie der Darstellung gibt, so weist der Autor doch auch an extremen Abweichungen der Einzelteile nach, daß die Norm nicht unumstößliches Gesetz sein muß, sondern die zum Teil wenig bekannte Welt des Bandwebstuhls im besonderen Fall ganz wesentliche Vorzüge aufzuweisen hat. Jeder in der Bandweberei Tätige wird gewiß in dem genannten Buch fürdernde Belehrung finden.

Kleiner Anzeiger.

Verschiedenes. Reparaturen und Reinigungen v. Schreibmaschinen übernimmt die Firma Ant. Rud. Legat & Co., Maribor, nur Slovenska ulica 7, Telefon 100. Keine Fixiale! Eigene Spezial-Reparaturwerkstätte für Büromaschinen. Erbschreibmaschinen werden f. die Dauer der Reparatur kostenlos beigegeben. Rasche Behebung, mäßige Preise! 6286. Geschäftsanteil Krankheitshalber sofort zu verkaufen. Reelles, auf fester Grundlage stehendes Unternehmen, auch mehr. Abz. Berv. 7000.

Mittag- und Abendloft zu vergeben, täglich 15 Din. Anfr. in der Berv. 7097

Realitäten. Gast- und Einkehrhaus mit 9 hoch Grund und Wald ist krankheitshalber dringend zu verkaufen. Ebenerdiges Haus, 4 Zimmer, 2 Wohnzimmer, große Küche, 2 Keller und ein großes Wirtschaftsgelände mit großer Stallung, gemauertes Sodawasser erzeugungstotal samt Maschine, 1 Gemüsegarten, kleiner Sitzgarten. Anfr. Berv. 7075. Kleineres Haus Stadt ober nächste Umgebung zu kaufen gesucht. Beschreibung mit Preisangabe unter „Wohnhaus“ an die Verwaltung. 7096

Zu kaufen gesucht. Kaufe altes Gold-, Silbermünzen, Edelsteine auch falsche Zähne, sowie alle Brandmaterial-Brandstoffe. 1762 R. Ziger, Uhrmacher.

Eingelegte antike Möbeln, altes Gold-, Silber, Münzen, Glas, Porzellan, Bilder, bezahlte die höchsten Preise Ferdinand Binetti, Antiquitätshändler, Slovenska ulica 10. 4897

Beize Badewanne und Messingbett zu kaufen gesucht. Anträge unter „Wanne“ an die Berv. 7099

Ferrisrad, auch ohne Bezeichnung, kauft Jan, Uhrmacher, Grajski trg. 7089

Halbes Wohnhaus mit schönem Garten, Stall, sof. beziehbarer Zweizimmerwohnung, Hauptbahnhofnähe, wegen anderweitigem Ankauf sofort billig zu verkaufen. Anfr. Berv. 6851

Zu verkaufen

Aus einer Verlassenschaft sehr billig: 6 Betten mit gepolstert. Einfaßen, 12 gut erhaltene Kleiderkasten, Tische, 2 Tuchten, Schubladentisch, Nähmaschine 800, 10 Meter Laufteppich, großer Persepteppich, neu, Silberbesteck samt Etui für 1 Person. Schöne Stoffvorhänge, Damenwäsche u. Anfr. Rozložki trg 8/1 links. 7007

Fuchs, 5 Monate alt, zahm, ist preiswert abzugeben. Abz. Verwaltung. 7001

Schlafzimmer- und Kücheneinrichtungen staunend billig. Brbonova ul. 26, Tischlerei. 7098

Verlautbarung!

Mittwoch den 15. Juli 1925 um 8 Uhr vormittags und an den folgenden Tagen findet eine öffentliche Versteigerung der Erbschaft des Herrn Viktor Preglej, Pfarrers in Sv. Lovrenc na Pohorju, mit bezugehörigem Inventar, bestehend aus 6 Pferden, 6 Stück Rindern, Möbel, Wagen, Hausgeräte, 6 Pferde- und 3 Ochsenausrüstungen, Lebensmitteln, mehreren Uhren, einer Jägerflinte, landwirtschaftlichen Maschinen, Heu, Futter, Holz, Wäsche usw. statt.

Der Ausrufspreis wird an dem Tage der Versteigerung bestimmt und ist der Verkaufspreis sofort zu erlegen. Käufer werden eingeladen. 7003

Bezirksgericht in Maribor, Abt. VI, am 6. Juli 1925.

Zwei große Tuch- ein Hängelasten und Rohhaarmatratzen zu verkaufen. Abz. in d. Berv. 7073

Der Chor der Zufriedenen



Wir alle haben durch den „Kleinen Anzeiger“ in der vielgelesenen „Marburger Zeitung“ unser Glück gemacht, da der Erfolg des Inserierens nicht ausgeblieben ist.

Zu vermieten

Geschäftslokal, geräumig, hell, für Kanzlei, Magazin, W... stätte, auch Wohnungszweck, wird Dravka ul. 10 sofort vermietet. Anfragen dort 1. Stod, Tür 11. 7017

Schön möbliertes Zimmer zu vermieten. Sep. Eingang, elektr. Beleuchtung. Tattenbachova ul. 18/2, Tl. 10. 7057

Ein Herr wird in Wohnung u. Kost genommen. Auch bürgerliche Kost zu haben. Abz. Berv. 7074

Zimmer mit 2 Betten, separiert. Eingang, in unmittelbarer Nähe des Stadtparkes, vom 15. Juli b. 1. September zu vermieten. Anfr. Berv. 7006

Elegant möbl. Zimmer, elektr. Licht, Parkettboden, wird an so vielen besseren Herrn oder Fräulein vergeben. Tattenbachova ulica 17/2, links. 7078

Separ. möbl. Zimmer zu vergeben. Abz. Berv. 7088

Streng separ. möbl. Zimmer m. elektr. Licht ist sofort zu vermieten. Bahnhofnähe. Abz. in der Berv. 7104

Möbl. Wohnung, 2 Zimmer u. Küche, Garten, um 1000 Dinar zu vermieten. Abz. Berv. 7080

Zu mieten gesucht

Kleine, sehr ordentliche Familie sucht Wohnung von 3 Zimmern und Zubehör. Anträge unter „Bald 60“ an die Berv. 7042

Alleinstehend. Witwer mit eigenen Möbeln sucht leer. Zimmer. Anträge unter „Leeres Zimmer“ 95“ an die Berv. 7052

Geschäftslokal in der Stadt, wenn möglich mit Werkstätte, zu mieten gesucht. Offerte unter „Herbst 1925“. 7077

Ruhiges, anständiges Fräulein sucht möbl. Zimmer mit separ. Eingang per sofort. Besitzt eigene Bettwäsche und ist den ganzen Tag abwesend. Gest. Anfr. erb. unter „Ständig 100“ an d. Berv. 7081

Stellengesuche

Ein 12jähriger Knabe w... als Viehhalter gegeben. Anfr. Stroj maverjeva ul. 3. 7047

35jähr. Witwe wünscht als Wirtschaftlerin, Stütze der Hausfrau oder dergl. bei einer alleinstehenden, womögl. deutschen Person unterzukommen. Anfr. in d. Berv. 7087

Offene Stellen

Stenographin wird aufgenommen. Anfr. Advokaturkanzlei Dr. Müller. 6998

Ein tüchtiger Feuerbursche wird aufgenommen bei Schmiedmeister, Tejno 80. 6950

Ältere, verlässliche reine Person wird zu alleinstehender Frau als Krankenpflegerin nach Radvanje gesucht. Abz. Berv. 7044

Mehrere Mäherinnen werden aufgenommen. Anfragen bei „Kora“, Konfektionsfabrik, Ankla cesta 45. 7034

Maler und Anstreicher werden aufgenommen bei Jos. Holzinger, Maribor, Prešernova ulica Nr. 26. 7053

Agenten, bei Schmieden und Schlossern gut eingeführt, für Verkauf von billigem Schmiedeeisen gesucht. Anträge unter „Schmiedeeisen“ an die Berv. 7094

Jüngere Frau oder Fräulein die in meinem Haushalt des häusliche, ausgenommen grobe Arbeit, versteht, für drei Personen kocht, wird gesucht. Anträge samt Photographie an Franz Thaler, Pest Prelog, Mehlmurje. 7071

Mädchen für alles, muß auch kochen können, zum sofortigen Eintritt gesucht. Schell, Sobna ulica 16/3, Tür 7. 7070

Himbeer-Sucus roh, kaufen D'Elia Holujevič Zagreb, Gajeva 42 7076

Meer-Fische werden täglich im Dalmatiner-Keller Maribor, Mesarska ul. 5 gebacken. 7079 Povodnik.

RADIO Erstklass. Apparate! Material für Amateure zu verkaufen bei Jugo-Auto, Ljubljana, Dunajska c. 36.

2 tüchtige Manufakturisten der slowenischen und deutschen Sprache mächtig, werden zum sofortigen oder ehesten Eintritt gesucht. Gefällige Anträge unter „Dauernder Posten 1925“ an die Verwaltung des Blattes. 7055

Zum erstenmale! Samstag den 11. Juli 1925: Sommerkonzert der Katholischen „Omladina“ unter persönlicher Leitung des Kapellmeisters Franz Germ. Beginn 20 Uhr. Eintritt frei. Die Disarsteuer um 22 Uhr entfällt!

Billige, reichhaltige Speisekarte! Zum werten Besuche laden freundlichst Andreas Halbwidl u. Frau, Hotel „Stara pivarna“. Im Falle schlechter Witterung findet das Konzert am Dienstag den 14. Juli statt. 7100

Kompagnon für ein seit 90 Jahren bestehendes Wäsche-Geschäft wird wegen Todesfalls gesucht. Dasselbe wäre eventuell auch verkäuflich. Nähere Auskünfte erteilt Petek, Koroska cesta Nr. 17. 7091

Danksagung. Für die vielen Beweise der Teilnahme anlässlich des Todes unserer innigstgeliebten, unersetzlichen Tante, Großtante und Schwägerin, der Frau Marie Tschernovschek sowie für die schönen Kranz- und Blumenspenden und für das ehrende Geleite beim Leichenbegängnis sprechen wir auf diesem Wege unseren innigsten Dank aus. Maribor, am 10. Juli 1925. Familien Gottlich, Stern und Tschernovschek.